



Dokumentation 2015
NEXT LEVEL – statt Schule
Entdecke Deine Möglichkeiten



**Bereich Jugendförderung
und Erziehungsberatung**



Ludwigshafen
Stadt am Rhein

Kurzbeschreibung

NEXT LEVEL wurde vom 02. bis 06. März 2015 als ein interdisziplinäres Coaching-Projekt für Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klasse aus verschiedenen Schulen in Ludwigshafen durchgeführt. Die teilnehmenden Schulen waren:

Realschule plus am Ebertpark
Ernst-Reuter Realschule plus
Karolina-Burger Realschule plus

Alle 14 Jugendliche nahmen an insgesamt vier Workshops und einem Einzelcoaching teil. Workshops und Coaching mündeten in eine Ausstellung im Wilhelm-Hack-Museum und eine szenisch-performative Präsentation.

NEXT LEVEL ist ein Kooperationsprojekt des Wilhelm-Hack-Museums und der Jugendförderung Ludwigshafen. Es findet zum zweiten Mal statt. Es wurde unterstützt durch die BASF SE, die Stiftung der ehemaligen Sparkasse Ludwigshafen und die SAP.

Zielsetzung

Durch die Auseinandersetzung mit konkreten Fragestellungen sollen die Jugendlichen mehr über sich selbst erfahren, ihre eigenen Stärken und Präferenzen besser kennen lernen, um damit realistische Grundlagen für die eigene Lebensplanung zu gewinnen. Jeder Workshop bietet die Möglichkeit, wichtige Erkenntnisse und Ergebnisse künstlerisch darzustellen. So entsteht Workshop für Workshop ein wachsendes, individuelles Gesamtkunstwerk. Den Abschluss bilden die Ausstellung „Hackstück #1“ der Gesamtkunstwerke und eine Szenisch-performative Präsentation.

Weitere Infos

FAQ
Anmeldebögen
Dokumentation
Fotogalerie
Konzeption
u.v.m.

www.LU4U.de\Fachwelt

Erstes Treffen – Montag, 02. März

Alle waren pünktlich! Das erste gemeinsame Zusammentreffen wurde dazu genutzt, sich ausgiebig kennen zu lernen und sich in die Projektwoche einzufinden.



Nach dem gemeinsamen Mittagessen in der städtischen Kantine ging es dann schon gleich los. Gruppeneinteilung und Zuweisung zu den ersten Workshops.



Fotoworkshop „Vision“ Gerhard Kaufmann/ Thomas Niklaus

In fünf Schritten haben wir uns dem Ziel genähert „Ein kreatives Bild meiner Zukunft“ zu fotografieren. Dabei galt es Elemente der Realität mit Wünschen zu „mischen“ eine besondere Fototechnik ermöglichte es, visionäre Fotos zu erstellen.



*Maja:
„Mein Traum wäre als Modedesignerin zu arbeiten.
Die Menschen finden meine Arbeit toll
und ich bin erfolgreich!“*



Theaterworkshop

Andre Uelner

Mit szenischen Übungen und der Entwicklung einer eigenen Theaterperformance ermöglicht dieser Workshop die Überprüfung der eigenen Körpersprache, das Trainieren einer angemessenen Körperhaltung, das Sprechen und Präsentieren vor Anderen und vieles mehr. Erwartungen an das Leben, die eigenen Realität und die Bedeutung von Träumen waren Theaterinhalte.



„Ich habe jetzt keine Angst mehr, vor Leuten zu reden!“

Der Workshop wurde gefördert durch:

Wachstum durch Innovation – EFRE



Kunst & Coaching „Mirror, mirror on the wall.“ Patricia Comolet

Spieglein, Spieglein an der Wand... In diesem Workshop haben wir nicht gefragt: „Was weißt du über das Kunstwerk?“ Sondern: „Was weiß das Kunstwerk über dich?“ Jeder Teilnehmer und jede Teilnehmerin hat sich mit einem frei gewählten Kunstwerk auseinandergesetzt, um mithilfe eines Fragenrasters etwas über sich selbst zu erfahren.



*„Das ist eine tolle Möglichkeit,
um etwas mehr über sich zu lernen“*



Kunstwerkstatt „Living in a box“ Iris Wunderlich/ Julia Gerner/ Regina Pfister

An drei Vormittagen hieß es: Wir hauchen einer Kiste Leben ein. Nachdem die Linsenkästen der Künstlerin Mary Bauermeister für entsprechende Inspiration gesorgt haben, konnten die Jugendlichen eine eigene Kiste zimmern, um sie anschließend zu gestalten und mit ihrer persönlichen Geschichte zu füllen.



*„Mit jedem Tag wird
meine Box schöner
und mit jedem Tag ist
sie mir auch
wichtiger. Es passt
jetzt alles
zusammen!“*



Coaching und Feedback

Patricia Comolet/ Dunja Zikora

Was bewegt mich? Was habe ich bisher über mich erfahren? Was hilft mir und was brauche ich noch? In Einzelgesprächen suchen wir gemeinsam den individuellen roten Faden und geben ein ausführliches Feedback. In diesem sehr persönlichen Austausch zeigt sich deutlich, wie eng die bewegenden Themen der Teilnehmer und die Erfahrungen mit den Workshops miteinander verknüpft sind.

Jeder Teilnehmer hat für sich ein persönliches Motto/ eine Haltung für die Zukunft erarbeitet.



„Ich werde auf andere zugehen, ohne Angst!“



Generalprobe und Ausstellungsaufbau

Sich zu zeigen und etwas von sich Preis zu geben, erfordert Mut und Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Leistungsfähigkeit. Nicht nur der eigenen! Bei der Theateraufführung ist jeder Einzelne Teil des Ganzen. Halten alle durch? Steigt niemand aus? Wie können wir uns gegenseitig motivieren? Diese gemeinsame Erfahrung hat die Gruppe noch einmal näher zusammengedrückt und das gegenseitige Vertrauen vertieft.



Präsentation

Freitag, 06. März 2015

Familien, Freunde, Schulleitungen, Lehrer und interessierte Zuschauer waren anwesend. Auch Pressevertreter der Rheinpfalz und des Mannheimer Morgen. Nahezu alle Besucherplätze waren belegt! Nach einer kurzen Begrüßung durch den Museumsdirektor Rene Zechlin erfolgte eine kurze Beschreibung der Workshops. Nun stand der Next-Level-Theateraufführung nichts mehr im Weg. Außer vielleicht das ein oder andere Lampenfieber.



Alles klappt ohne Panne. Als der Applaus dann die Anspannung vertreibt, bleibt zu Recht der Stolz und motiviert dazu, weitere Schritte zu gehen.



Zertifikatübergabe

Freitag, 06. März 2015

Bei der Übergabe der Zertifikate wurde es noch einmal spannend und ruhig im Raum. Schließlich enthalten sie auch eine Beurteilung über die Mitarbeit im Projekt und sollen den Bewerbungsunterlagen beigefügt werden.



Nachtreffen "Finissage" 20. März 2015

Am 20. März trafen sich nochmals alle Next-Level Teilnehmer. Gemeinsam wurde die Ausstellung abgebaut und die Kunstwerke zum Mitnehmen transportfähig verpackt. Sie waren zwei Wochen im Wilhelm-Hack-Museum ausgestellt.



*„Was ich anders machen würde? Ich würde
viel mehr Zeit einplanen, so dass Next-Level
viel länger geht.“*



Wenngleich die Teilnehmer_innen in vielen Gesprächen und vor allem durch ihr Engagement und ihre gute Laune schon viel über ihre Einschätzung von Next-Level preisgegeben haben, so haben wir sie dennoch gebeten, einen Fragebogen auszufüllen. Hier einige Auszüge:

1. Was hat dir an Next-Level besonders gut gefallen?

„Die Kontakte, die man knüpfen konnte und dass man lachen konnte und gemeinsam Spaß haben.“

„Wir waren im Museum, das war geil!“

„Alle waren so offen auch die Betreuer. Wir haben uns alle so gut verstanden.“

„... das Zusammenkommen verschiedener Schulen und die Atmosphäre damit ...“

„Die vielen Arten der Kunst!“

2. Würdest du Next-Level Schülern weiter empfehlen?

„... weil man Leute mit ähnlichen Hobbies trifft.“

„... Weil man echt viel über sich heraus findet.“

„... weil es so abwechslungsreich ist und Spaß macht.“

„... weil es für Schüler die nicht aus sich heraus kommen/ schüchtern sind perfekt ist!“

„... Man bekommt Lust auf Kunst und wird selbstbewusster.“

„... ist eine gute Methode um neue Freunde zu finden.“

„Ja, aber lieber würde ich nochmal hingehen!“

3. Was war anders, als erwartet?

„... so viele nette Leute. Dachte nicht dass es so viel Spaß macht.“

„... Jeder hat mit Jedem geredet. Ich dachte, es wird so wie in der Schule.“

„ ... dass sich alle so gut verstehen.“

„... dass ich mehr über mich gelernt habe!“

4. Hat dich die Erfahrung mit Next Level verändert?

„Ich habe jetzt etwas mehr Selbstvertrauen.“

„Ja, zumindest glaube ich es. Ich möchte klarer sein, mich nicht verstecken.“

„Ich bin gleich geblieben aber mit Erfahrungen, die ich vorher nicht hatte.“

„Auf jeden Fall. Ich habe etwas mehr Selbstvertrauen und bin motivierter. Ich habe Lust auf Neues bekommen.“

„Ja, ich habe gelernt, dass ich nicht so perfekt sein muss und mehr mit Leuten sprechen sollte.“

„Ja, ich bin ruhiger geworden. Aber auch selbstsicherer.“

„Ja xD. Ich bin nicht mehr so scheu, wenn ich auf andere zugehen muss und habe keine Angst mehr vor Leuten zu sprechen.“

„Ja! Ich wurde selbstsicherer, sagen meine Familie und Freunde.“

„Jaaa... Hab definitiv mehr Selbstvertrauen und bin auch nicht mehr so schüchtern.“

Aus Sicht der Veranstalter hat sich das Konzept wiederholt bewährt. Den beiden großen Zielen: Mehr über sich selbst zu erfahren und eigene Stärken und Präferenzen besser kennen zu lernen, konnten sich alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen in kleinen und großen Schritten annähern. Zusätzlich wurde dieses Jahr der Coaching-Aspekt und der inhaltliche Rote Faden zwischen den Workshops deutlich modifiziert. Alle (!) Teilnehmer haben in der Reflektion davon profitiert. Die Möglichkeit uns für Coaching weiterhin jederzeit kontaktieren zu können haben wird sehr positiv erlebt:

„Das finde ich sehr gut, da ihr ja Erfahren seid, mich kennt und mich drüber beraten könnt, was mich erwarten wird.“

Alle (!) Teilnehmer betonen explizit die positive Gruppenerfahrung. Unterschiedliche (Schul-)Gruppen und Grüppchen fanden innerhalb kürzester Zeit zu „Next-Level“ zusammen. Damit unterstreichen sie diese offensichtlich nicht alltägliche Erfahrung.

Die Bedeutung des Settings „Museum als Erfahrungsraum“ wird sehr hoch eingeschätzt. Einen Next-Level-Transfer in die Schule konnte sich niemand vorstellen.

Zusammengefasst ergab sich der Nutzen wesentlich aus:

Dem positivem Gruppenerleben (Spaß haben, sich angenommen fühlen, sich trauen ...).

Dem greifbaren Ergebnis einer individuellen Auseinandersetzung (Aufführung, Kiste, Fotos, das eigene Motto ... Coachinggespräche)

Einer positiven Selbstwirksamkeitserfahrung: Wir haben etwas Tolles geschaffen und ich habe mit meinen Fähigkeiten dazu beigetragen.

Mannheimer Morgen, Mittwoch, 11.03.2015

BILDUNG: Arbeiten des „Next Level“-Projekts im Hack-Museum bis 20. März zu sehen

Perspektivwechsel für Schüler

Im Wilhelm-Hack-Museum sind bis zum 20. März auf einer eigenen Ausstellungsfläche die Ergebnisse zu bewundern, die beim Projekt "Next Level" mit Schülern von drei Realschulen Plus entstanden sind.



© Tröster

Eine Woche voller Abwechslung ging für 13 Schüler aus drei Realschulen Plus zu Ende. Die zehn Mädchen und drei Jungen aus neunten und zehnten Klassen haben die Schulbank gegen das Kunstatelier des Wilhelm-Hack-Museums getauscht, um beim Coaching-Projekt "Next Level" teilzunehmen. Die Ergebnisse der Arbeit sind dort bis zum 20. März ausgestellt. Das Projekt ist

auch Thema im Jugendhilfeausschuss nächsten Montag.

"Die Schüler haben in fünf Tagen vier Workshops durchlaufen", erklärt die Projektleiterin beim Museum, Regina Pfister. Ziel der als Kooperation zwischen dem Bereich Jugendförderung der Stadt und dem Hack-Museum angelegten Aktion war es, dass die Jugendlichen "mehr über sich selbst erfahren, eigene Fähigkeiten kennenlernen und sich ihre Wünsche für die Zukunft bewusst machen", erörtert Pfister.

Der kreative Erfahrungsraum sollte "neue Perspektiven eröffnen und wichtige Grundlagen für das Bewerbungsgespräch und den Berufseinstieg" schaffen. Dass dieses Ziel aufgegangen ist, können die Jugendlichen bestätigen. Die 16-jährige Evelyn Monsieur hat während der Projektstage ihre Stärken erkannt, obgleich sie sich noch nicht sicher ist, welchen Beruf sie ergreifen möchte. "Es wird aber etwas Kreatives sein", ist sich die Schülerin der Ernst-Reuter-Schule sicher. Sie selbst beschreibt sich als "eigentlich sehr zurückhaltend" und kann "Next Level" gerade deshalb viel Positives abgewinnen.

Genauso sehen es Murathan Güclü und Maja Frisch, die die Karolina-Burger-Schule besuchen. Die 17-jährige Maja fand den Theaterworkshop am interessantesten. Gerade mit Blick auf ihre bevorstehende Ausbildung zur Modedesignerin habe er ihr "viel gebracht". Ihr Klassenkamerad Murathan schließt sich an: "Durch das Spielen vor Publikum hat man gelernt, sich zu präsentieren - das kann auch im Bewerbungsgespräch nützlich sein", erklärt er.

Für die Besucher des Hack-Museums gibt es nun Bilder zu sehen, die die Jugendlichen in scheinbar unrealistischen Momenten zeigen - etwa beim Fliegen oder auf einer Insel treibend. Die Aktion "Next Level" fand in diesem Jahr schon zum zweiten Mal statt, erklärt Gerhard Kaufmann von der Jugendberufshilfe. "Wenn wir genügend Sponsoren finden", so Kaufmann, wolle die Stadt "Next Level" auch "im nächsten Jahr fortführen". aw

Die RheinPfalz vom 07. März 2015

Mit Kunst auf die nächste Stufe

Schüler stellen beim Coaching-Projekt „Next Level“ ihre Wünsche vor

Mit Fotografie, Theater und Bildender Kunst sind sich Realschüler in der vergangenen Woche der eigenen Stärken und Zukunftswünsche bewusstgeworden. Bis zum 20. März sind die Ergebnisse des „Next Level“ Coaching-Projekts im Wilhelm-Hack-Museum zu sehen.

Auf die nächste Stufe ihres Lebens, das nächste Level, soll die Kooperation der Jugendberufshilfe mit dem Wilhelm-Hack-Museum die 13 Neunt- und Zehntklässler vorbereiten. Gestern präsentierten die Jugendlichen vor Freunden, Familie und Vertretern der beteiligten Realschulen plus (Karolina Burger, Ernst Reuter und am Ebertpark) die Ergebnisse.

Auf der Bühne stellten sie ihre Gedanken zum Thema Wünsche dar. Maria möchte auf die Malediven fliegen, Maria Angelas wünscht sich Akzeptanz, und Naren will Menschen auf der ganzen Welt helfen. Auf ihrem Foto ist die Zehntklässlerin von der Karolina-Burger-Realschule die Prinzessin Nanami, umgeben von Menschen, die sie auslachen, aber auch von Freunden, die ihr Mut machen.



Urlaub, Akzeptanz, Weltfrieden: Die Wünsche der Jugendlichen sind sehr individuell. FOTO: KUNZ

„Wenn man Prinzessin ist, dann hat man sehr viel Macht, die man nutzen kann, um anderen zu helfen“, erklärte Naren.

Hoffnungen und Sorgen über die berufliche Zukunft sind wiederkehrende Motive in den ausgestellten Fotografien und künstlerisch gestalteten Kisten in der Tradition von Mary Bauermeister. „Ziel des Projekts ist es, Selbstvertrauen durch die Entwick-

lung der eigenen künstlerischen Fähigkeiten aufzubauen“, sagte Gerhard Kaufmann (57) von der Jugendberufshilfe. Neben den künstlerischen Aspekten soll das Programm auf den Berufseinstieg vorbereiten. Das durch Spenden finanzierte Projekt fand zum zweiten Mal im Wilhelm-Hack-Museum statt. Wenn es nach Teilnehmern und Organisatoren geht, war es nicht das letzte Mal. (sja)

Mannheimer Morgen, Dienstag, 17.03.2015

Interessiert hörten die Ausschussmitglieder bei der Vorstellung des Projekts "Next Level" im Hack-Museum zu (wir berichteten), das mit der Jugendberufshilfe gemeinsam veranstaltet wurde. Die Kosten von 3000 Euro wurden von Sponsoren getragen. Ob sich das Projekt einfach auf Schulen oder Freizeiteinrichtungen übertragen lässt, bezweifelte Projektleiter Thomas Niklaus. Viel vom Erfolg hänge mit dem Ort Museum zusammen.

Kontakt

**Bereich Jugendförderung
und Erziehungsberatung
Jugendberufshilfe**

Gerhard Kaufmann

Telefon: 0621/504-2867

Gerhard.Kaufmann@Ludwigshafen.de

Thomas Niklaus

Telefon: 0621/504-3924

Thomas.Niklaus@Ludwigshafen.de

Wilhelm-Hack-Museum

Theresia Kiefer

Telefon: 0621/504-3403

Theresia.Kiefer@Ludwigshafen.de

Mit freundlicher Unterstützung der

BASF SE

 **Sparkasse
Vorderpfalz**